



Geist und Kreativität: Besitzer Wolfram Kuoni (rechts unten) erklärt die wechselvolle Vergangenheit von Schloss Aspermont in Sagogn, das im Innern und an der Rückseite auch die Handschrift des Architekten Rudolf Olgiati trägt.



Ritterrüstung inklusive

Als Bub hat Wolfram Kuoni die Rettung von Casti Aspermont hautnah miterlebt. Jetzt ist er selbst Schlossherr in Sagogn. Auch wenn er nicht ständig dort lebt, engagiert er sich mit viel Herzblut für das Bündner Erbe.

von Ruth Spitzenfeil (Text) und Philipp Baer (Bilder)

Auf den ersten Blick bringt man das Casti Aspermont nicht so recht mit dem Bild aus den Märchenbüchern in Einklang. Doch die Quellen bis hin zum Schweizerischen Kunstführer sind sich einig: Das hier ist ein richtiges Schloss. Es liegt nicht majestätisch erhöht, sondern dicht an der Strasse im Ausserdorf von Sagogn. Spätestens, wenn man drinnen unter Kreuzgewölben hindurchgeht, die wuchtigen Truhen bestaunt und über uralte Steinplatten in den prächtigen Saal mit der langen Tafel gelangt, drängt sich die herrschaftliche Historie auf. «Zu gern würde ich jetzt sagen, wir sind hier im Rittersaal», meint der heutige Schlossherr Wolfram Kuoni lachend. Aber Martin Bundi habe ihn ermahnt, korrekt von der «Junkerstube» zu sprechen. Der Bündner alt Nationalratspräsident und Historiker erforschte als geborener Sagogner die Geschichte der Region akribisch.

1672 steht als Jahreszahl auf dem reich verzierten Türstock des Täferzimmers mit den ersten Porträts der früher hier lebenden Geschlechter. Zu der Zeit hatte sich auch in Graubünden der letzte Ritter schon längst verabschiedet – ob Cunos Todesritt über den Felsen von Hohenrätien bloss eine schaurige Sage ist oder nicht. Eine glänzende Ritterrüstung prangt aber trotzdem in einer Ecke des Prunkraums von Aspermont; auf weitere stösst man beim Hausrundgang.

Kuoni gibt sein historisch inkorrektes Faible gerne zu. Er erinnert sich noch gut, wie er als Kind im halb verfallenen Gebäude herumgestreift war und die Einzelteile seiner ersten Rüstung im Estrich fand. Sie steht heute im Erdgeschoss des sogenannten Saalbaus, des ältesten Teils des Schlosses. Dorthin kommt der heute am Zürichsee lebende Kuoni mit seiner Familie mindestens einmal im Monat, oft mit

Freunden. Zuweilen fänden auch die Verwaltungsratssitzungen seiner Anwaltskanzlei in der Junkerstube statt, verrät er. Insgesamt 14 verwinkelt angeordnete Zimmer sind es in diesem Trakt, geschmackvoll aus Alt und Neu eingerichtet. Man merkt, die Wohnung ist ein Zuhause, nicht nur ein gelegentlicher Ferienaufenthalt. Dabei ist Kuoni nicht etwa hier aufgewachsen. Zum ersten Mal übernachtet hat der 52-Jährige in dem Gemäuer erst im Jahr 2005. Trotzdem war das Schloss ein Teil seiner Jugend.

Abenteuer Sanierung

Er war elf Jahre alt, als sein Vater, damals Bündner Verwaltungsgerichtspräsident, durch eine Zeitungsanzeige auf die aussergewöhnliche Immobilie aufmerksam wurde. Jahrelang völlig vernachlässigt war das Schloss in einem desolaten Zustand. Aber irgendwie liess es den Magistraten nicht mehr los. Er kaufte es und stürzte sich in das Abenteuer einer grundlegenden Sanierung. Dabei stand es nie zur Debatte, dass er mit seiner Frau, der bekannten Kulturjournalistin Gisela Kuoni, und den drei Kindern von Domat/Ems hierher ziehen würde. Doch während zehn Jahren wurde Aspermont zu seinem Lebensmittelpunkt.

Wolfram Kuoni drückt uns eine 130-seitige Publikation in die Hand, die er 2002 im Verlag Bündner Monatsblatt herausgegeben hat. Darin ist aus kundiger Feder alles zusammengetragen, was die Talgeschichte weiss und was das Schloss selbst über sich preisgegeben hat. Die erste Erkenntnis ist, dass Sagogn nicht immer nur das unbedeutende Dörfchen war, das abseits der Achse Flims-Ilanz idyllisch in

der Sonne liegt. Im Gegenteil, stellte es einst die wichtigste Eingangspforte ins Oberland dar, war gar der wesentliche Bestandteil der Schenkung an das Kloster Disentis im berühmten Testament des Bischofs Tello von 765, einem der wichtigsten Zeugnisse der frühen Geschichte Graubündens.

Als Kuoni 20 Jahre nach seinem Vater eine weitere Bauetappe in Angriff nahm, um die Hauptwohnung nach einer langen Vermietung für sich selbst umzugestalten, suchte er mit seiner Frau Maria in den Eingewänden des Hauses auch nach Spuren aus dieser Zeit. Dendrochronologische Untersuchungen an einem Balken bestätigten aber nur, was man schon angenommen hatte, nämlich dass der Ursprung der Hof eines bischöflichen Verwalters, eines Aspermont aus Jenins oder Zizers, um 1390 war.

Anders als bei den Burgen im Domleschg ist der Turm nicht der älteste Teil des Schlosses. Was heute in Sagogn am meisten beeindruckt, wurde als sechsstöckiges Wohnhaus erst im Barock um 1710 angebaut, und zwar von italienischen Einwanderern.

Die Castelli waren eine enorm wohlhabende Familie aus dem Veltlin, deren Mitglieder irgendwann begannen, sich strategisch geschickt mit Bündnerinnen zu verheiraten. So gewannen sie auch hier Einfluss und Ämter. Das meiste, was heute an Antiquitäten im Schloss etwas hermacht, stammt von ihnen – oder wurde von Vater Kuoni auf seinen Einkaufstouren zusammengetragen. Doch auch geistige Reichtümer wurden auf Aspermont angehäuft. Wolfram Kuoni ist vor allem fasziniert von der Leistung derer von Jochberg im 16. Jahrhundert. Dies waren gebildete Humanisten, die dem jungen Dreibündnerstaat in vielfältiger Weise dienten. Bemerkenswert ist die Urteilssammlung des Gallus von Jochberg, welche um 1570 die Grundlage eines neuen Rechtsverständnisses legte.

Wenn wir schon bei Geistesgrössen sind, die für Aspermont wichtig wa-

ren, darf einer nicht fehlen. Die Kuonis waren grosse Verehrer des Architekten Rudolf Olgiati. Empfängt einen heute beim Betreten des Schlosses neben all der Historie auch erfrischende Modernität, so ist das ihm zu verdanken. Wie er insbesondere durch klug eingesetzte Betonkuben den Castelli-Turm in sechs Wohnungen mit allem zeitgemässen Komfort umbaute, ist vorbildhaft. Gestalterisch austoben konnte er sich auch wegen eines Vorfalles, der zuerst dramatisch war. Wegen der Grabungen für einen Öltank brach ein Gebäudeteil zum rückwärtigen Garten hin ein. Hier kann man nun die berühmten Olgiati-Bögen an einem stimmigen Anbau mit grossen Fenstern bewundern.

Bündner Enthusiasmus

Auch der jetzige Schlossherr plant wieder Neuerungen – mit dem heutigen Bündner Architekturstar Gion A. Caminada. Unter anderem gibt es einen neuen Zugang zum sogenannten Musiksaal, wo immer wieder öffentlich Konzerte stattfinden und diese Woche etwa die Musiker Corin Curschellas und Peter Conradin Zumthor an einer Aufnahme arbeiten. Kuoni investiert in Sagogn, seit er den Besitz im Jahr 2000 vom Vater übernommen hat. Damals habe er bei der UBS Investment Bank gearbeitet, und manchmal hätten seine Kollegen gefragt, warum er keine schnellen Autos fahre. «Meine Boni sind alle in Aspermont», antwortete er damals lachend. Politisch und kulturell engagiert er sich in verschiedenster Form. Dabei liebt Kuoni, der beruflich oft im Ausland weilt, die alte Heimat über alles. «In Zürich bin ich fast ein bisschen penetrant mit meinem Bündner Enthusiasmus», sagt er. Von diesem ist auch sein achtjähriger Sohn Andreas angesteckt. «Er kann nicht genug kriegen vom Snowboarden in Laax und von den Geschichten um Ritter Cuno.»



Mehr Fotos im Online-Dossier: suedostschweiz.ch/schlossherren

Die farbigen Lampen müssen weg

Die in das Geländer eingelassenen Lampen der Brücke bei Vulpera sind im November von Unbekannten bemalt worden. Seither beleuchten die 40 eigentlich weisse Lampen Trottoir und Strasse in den Farben Rot, Orange, Gelb, Grün und Blau, wie das SRF-Regionaljournal Graubünden berichtete. Doch mit dem farbigen Licht soll es jetzt vorbei sein. Die Verkehrspolizei Graubünden hat die Gemeinde Scuol aufgefordert, die illegal angebrachte Farbe zu entfernen. Und das geschieht laut Regionaljournal in diesen Tagen. Welcher «Künstler» die Lampen bemalt hat, ist nicht bekannt. Die Gemeinde Scuol hat eine Anzeige gegen Unbekannt eingereicht. (phw)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

A Star is born - Die private Beziehung des Countrymusikstars Jackson Maine gerät in eine Krise als seine Partnerin Ally zum Star wird. Mit Bradley Cooper und Lady Gaga.
Oscar 2019 «Bester Filmsong»
13.00 Deutsch ab 12J

Zwingli - Huldrych Zwingli entfacht fast einen Bürgerkrieg mit seinen kirchenkritischen Ideen.
15.45 Dialekt ab 12J

On The Basis Of Sex - Die wahre Geschichte der Anwältin Ruth Bader Ginsburg, die sich in den 1960er Jahren gegen die Geschlechterdiskriminierung wehrte.
18.30 Deutsch ab 6J empf ab 10J

Vice - Die Geschichte von Dick Cheney, einem unscheinbaren Washington Insider, der still und leise zum Vize-Präsidenten der USA wurde. Golden Globe 2019 «Bester Schauspieler Komödie».
21.00 Deutsch ab 12J empf ab 14J

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Drachenzähnen leicht gemacht 3: Die geheime Welt - Hicks strebt weiter nach seinem Traum von einer Welt, in der Menschen und Drachen friedvoll zusammenleben.
13.30, 18.30 2D Deutsch ab 6J empf ab 8J

Chaos im Netz - Ralph Breaks The Internet - Ralph und Vanellope landen im Internet - das Chaos ist vorprogrammiert.
13.30 2D Deutsch 6J empf ab 10J

The Lego Movie 2: The Second Part - Emmet, Luca, Batman und ihre Freunde geraten in unerforschte Welten wie die Galaxie, in der alles ein Musical ist.
14.00 2D Deutsch ab 6J empf ab 8J

Manhattan Queen - Die Verkäuferin Maya beweist der Welt, dass Cleverness mindestens so wertvoll ist wie ein College-Diplom. Komödie mit Jennifer Lopez.
15.45 Letzter Tag Deutsch ab 12J

Womit haben wir das verdient? - Wandas Tochter Nina ist heimlich zum Islam konvertiert. Um dies zu ändern, sucht sie Hilfe bei der Mutter.
16.00 Deutsch 6J empf ab 10J

«Mit AHV 10 Stutz» - Kino für Senioren
16.00 Deutsch 6J empf ab 10J

Immenhof - Charly und ihre minderjährigen Schwestern Lou und Emmie versuchen den Immenhof vor der drohenden Pleite zu retten. Jugendfilm.
16.15 Letzter Tag Deutsch ab 8J empf ab 10J

Green Book - Ein weisser Chauffeur fährt in den 1960er Jahren einen afroamerikanischen Jazzpianisten durch die von Alltagsrassismus geprägten Südstaaten. Feinfühliges Komödie nach einer wahren Begebenheit. Ausgezeichnet mit 3 Oscars 2019 u.a. «Bester Film» und 2 Golden Globes 2019.
18.00 Deutsch ab 12J

Bohemian Rhapsody - Die Rockband Queen und Freddy Mercury. 2 Golden Globes 2019, 4 Oscars 2019.
18.15 E/d/f ab 12J

Rate Your Date - Eine neue Dating-App soll helfen, den Richtigen zu finden – doch bald kommt die Erkenntnis, dass Liebe vielleicht doch nicht in Schubladen passt.
20.45 Vorpremiere Deutsch 12J

Hard Powder - Cold Pursuit - Nachdem sein Sohn von einem Drogenboss ermordet wird, begibt sich ein Schneepflüger auf Racheefeldzug. Mit Liam Neeson.
20.45 Deutsch ab 16J

Escape Room - Sechs Fremde müssen jeglichen Scharfsinn einsetzen, um die richtigen Hinweise zu finden und dem Tod zu entkommen.
21.00 Deutsch ab 16J

Voranzeige
Lunchkino von Donnerstag 07.03.2019
Ein Gauner und Gentleman - The Old Man And The Gun - Die unglaubliche und wahre Geschichte des Gentleman-Bankräubers Forrest Tucker. Der wahrscheinlich letzte Film von Robert Redford mit Casey Affleck, Sissy Spacek u.a.
12.00 E/d/f 6J empf ab 10J

The Kindergarten Teacher - In einer Lebenskrise entdeckt eine Kindergärtnerin das poetische Talent ihres 5-jährigen Schülers, das sie unbedingt fördern will.
12.00 E/d/f ab 12J

Rate Your Date - Eine neue Dating-App soll helfen, den Richtigen zu finden – doch bald kommt die Erkenntnis, dass Liebe vielleicht doch nicht in Schubladen passt.
12.00 Deutsch 12J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.